

Mein Zmartiesvortrag über Tourismus in den Alpen

Ich habe mich bei den Zmarties mit dem Thema „Tourismus in den Alpen“ beschäftigt. Ich habe mich für dieses Thema entschieden, da wir (meine Familie und ich) oft Urlaub in den Alpen machen. Außerdem mag ich die Natur sehr und finde, dass sie nicht zerstört werden sollte. Als ich dann ein bisschen über das Thema nachgedacht habe, stellte sich mir die Frage: *Wie verträgt eigentlich die Umwelt die vielen Touristen?* Durch Sportarten wie Mountainbiking oder Skifahren gibt es auch immer neue Varianten des Alpentourismus und durch den technischen Fortschritt ist immer mehr möglich, zum Beispiel riesige Gondeln oder Lifte, die Platz für viele Personen haben.

Um an meine Informationen zu kommen, bin ich vorgegangen wie folgt: Als wir letztes Jahr in Bayern waren, habe ich mit Einheimischen, wie der Tante meines Vaters gesprochen und mir deren Eindrücke über das Thema schildern lassen. Sie meinten, wenn sich die vielen Touristen an die Regeln halten, wie beispielsweise beim Wandern auf den Wegen bleiben, finden sie den Tourismus in Ordnung. Denn Bayern lebt ja vom Tourismus. Aber wenn diese wichtigen Regeln nicht eingehalten werden und die Natur unter den Touristen leidet, sind sie dagegen.

Wieder zurück in Deutschland, habe ich dann mit meiner Familie die Ausstellung „Der Berg ruft“ im Gasometer in Oberhausen angesehen. Auch wenn diese Ausstellung sich nicht speziell auf mein Thema bezog, habe ich gelernt, dass es den Tourismus in den Bergen überall auf der Welt und nicht nur in den Alpen gibt.

Ich habe mir außerdem die wichtigsten Punkte herausgesucht und auch im Internet dazu recherchiert. Dabei habe ich mich auf den Schwerpunkt *Skitourismus* festgelegt. Skifahren ist nämlich der populärste Sport in den Alpen.

Als ich dann schon etwas weiter mit meinem Projekt war, habe ich mir alles angeguckt und festgestellt, dass die Zerstörung der Natur noch viel schlimmer ist, als ich es mir vorgestellt habe. Dabei sind mir tatsächlich der Skisport und vor allen Dingen die Probleme durch Schneekanonen, Kunstschnee und den Aufbau von Pisten und Parkplätzen besonders aufgefallen. Außerdem werden die Probleme immer schlimmer, da durch den technischen Fortschritt immer mehr möglich ist (zum Beispiel auf Kunstschnee Skifahren, wenn es nicht schneit). Die Menschen tun trotzdem nichts

dagegen, weil sie finden, dass ihr Spaß, also zum Beispiel Skifahren, wichtiger ist als der Naturschutz.

Viele fragen sich jetzt bestimmt: *Warum sind Schneekanonen oder Skipisten denn so schädlich für die Alpen?* Darum hier noch ein paar Erklärungen zu den wichtigsten Fragen:

Welche Auswirkungen hat eigentlich Kunstschnee?

Kunstschnee ist viel dichter als normaler, natürlicher Schnee. Deswegen bekommt das Leben darunter so gut wie keine Luft, also keinen Sauerstoff. Viele Pflanzen und Tiere leiden aus diesem Grund sehr oder sterben sogar. Die Schneekanonen, die den Kunstschnee auf die Pisten bringen, sind sehr laut und stören deshalb viele Wildtiere in ihren Ruhephasen. Der Steinkauz, die Kreuzotter und der eurasische Luchs stehen aus diesen Gründen in der Gefahr auszusterben.

Welche Auswirkungen haben eigentlich Skipisten?

Der Bau der Pisten ist das größte Problem. Um diese riesigen Abhänge zu bauen, muss man einen sehr großen Aufwand betreiben. Man muss kilometerweise Wälder roden, Felsen sprengen und manchmal sogar Flüsse umleiten. Vor allem beim Roden der Wälder verliert so manches Tier sein Zuhause. Also um es zusammenzufassen: Skipisten stellen einen riesigen Eingriff in die Natur dar. Durch genau diesen Eingriff kommt es auch öfter zu Überschwemmungen, Erdbeben oder Lawinen. Denn durch die Planierung von Wäldern wird die Erde richtig fest in den Boden gedrückt. Wenn es dann mal wieder regnet, kann das Wasser nicht mehr so gut durch die Erde sickern und es sammelt sich dort. Wenn es also etwas länger regnet, kann das auch für die nah gelegenen Hütten oder Häuser gefährlich werden.

Viele wollen sich trotzdem weiter vergnügen und mit dem Skifahren nicht aufhören.

Aber gibt es Lösungen, die wir dann ergreifen können?

Richtig nachhaltig Skifahren ist sehr schwierig. Doch man kann es der Natur etwas leichter machen. Also zum Beispiel umweltfreundliche Hotels auswählen und mit der Bahn statt mit dem Auto anreisen. Und lieber nur dann fahren, wenn echter Schnee liegt, als auf Kunstschnee fahren. Dazu kann man auch Skigebiete wählen, die nicht auf Kunstschnee, sondern echten Schnee setzen. Das dürfte jedoch immer schwieriger werden, denn durch den Klimawandel gibt es immer weniger echten Schnee (es gibt sogar Prognosen, dass es in ca. 20 Jahren keinen Skisport in den

Alpen mehr geben wird, weil das vollständige Beschneien der Pisten, die ganz ohne echten Schnee auskommen müssen, viel zu aufwändig und teuer sein wird).

Beim Skifahren, Wandern oder Sonstigem sollte man immer auf den angewiesenen Wegen bleiben, um Wildtiere nicht zu stören oder Naturschutzgebiete nicht zu betreten.

Bitte denken Sie also nochmal über Ihren nächsten Skiurlaub nach und planen Sie ihn so um, dass er der Natur in den Alpen nicht schadet.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Von Marie Schulte, Klasse 6b